

30

Fragen an... SIGGI BORCHARDT

1. Gab es ein – politisches oder persönliches – Ereignis, das Dich für Deinen weltanschaulichen Werdegang geprägt hat?

Ja, gab es tatsächlich. In den 70er-Jahren war ich politisch so rechts-konservativ eingestellt. Also, wenn die CSU damals bundesweit aktiv gewesen wäre, hätte ich sie gewählt. Wobei man die damalige CSU nicht mit der heutigen CSU vergleichen kann. Wohl eher mit AfD-Politik. Jedenfalls hatte ich zufällig, durch einen Bekannten vom Fußball, ein paar NPD-Aufkleber bekommen. Da ich aber nur ein paar hatte, habe ich sie nicht verklebt, sondern an Freunde weitergegeben. Dabei beobachtete mich ein Polizist. Dieser hat dann die restlichen 2-3 Aufkleber beschlagnahmt und meine Personalien festgestellt. Aufgrund dieser völlig legalen „Ausländer Stopp“-Aufkleber, bekam ich dann eine Vorladung vom Staatsschutz. Bis dato wusste ich nicht einmal, dass es in Deutschland eine „politische Polizei“ gibt. Jedenfalls habe ich mich dann für die NPD interessiert, wo ich schnell die „richtigen Leute“ kennenlernte. Der Rest ist Geschichte ...

2. Was fehlt unserem Volk heute am meisten?

Souveränität! Und mutige Leute, die sich uneigennützig dafür einsetzen.

3. Kameradschaft bedeutet für mich ...

Ich habe jede Menge Bekannte, viele Freunde, aber nur wenige Kameraden, die es wert sind, als solche bezeichnet zu werden. Leider!

4. Was war Deine größte politische Enttäuschung?

Da meine Erwartungen nie utopisch waren, sind größere Enttäuschungen auch ausgeblieben. Einzig die Tatsache, dass das Bundesverfassungsgericht immer mehr seine Unabhängigkeit verliert, enttäuscht mich.

5. Welcher Mensch hat Dich besonders geprägt?

Es gab sicher eine Menge Leute, die mich so geprägt haben, wie ich heute bin. Aber der herausragende Mensch für mich war wohl Friedhelm Busse. Politisch, wie auch persönlich.

6. Welche politischen Überzeugungen hast Du über Bord geworfen?

Über Bord geworfen, würde ich nicht sagen. Eher zu den Wurzeln zurückgefunden. Besonders was Umwelt-, Natur- und Tierschutz betrifft.

7. Warst Du in Deiner Schulzeit eher beliebt oder unbeliebt – und was hast Du politisch daraus gelernt?

Die meisten mochten mich und die anderen hatten Respekt vor mir. Dies habe ich auch bei Schul-/Klassentreffen in jüngerer Zeit gemerkt, wo natürlich jeder meine politische Einstellung kannte. Auf einem Dorf mit 3000 Einwohnern ticken die Uhren eben anders. Das habe ich später auch so beibehalten. Der „nette Nazi von nebenan“, der aber auch, falls nötig, ungemütlich werden kann ...

8. Könntest Du Dir vorstellen, jemanden zu lieben, der politisch eine vollkommen andere Sichtweise vertritt als Du?

Ja, schon gehabt. Ging sogar Jahre gut. Die Politik war auch nicht Grund der Trennung. Sie war seit ihrem 8. Lebensjahr bei den Falken. Wenn alles andere stimmt, entdeckt man auch politisch einige Übereinstimmungen. Sind sogar manchmal zusammen auf Demos gefahren. Ich als Redner auf unserer Demo und sie hat mich aus der Gegendemo heraus beschimpft. Anschließend sind wir zusammen wieder nach Hause gefahren. Lustig, wenn ich sie dann gefragt habe, ob sie es ernst gemeint hat, als sie rief: „Du kannst es dir heute Abend selber machen!“ Und sie meinte: „Bist Du doof!“.

9. Was ist Dein größtes Laster?

Ich rauche und trinke seit 53 Jahren.

10. Beschreibe Deine Lebenseinstellung in einem Satz.

Wenn du glaubst, es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her!
Da mein persönliches Umfeld meine Einstellung kennt, müssen sie schon immer lachen, wenn es sich immer wieder bewahrheitet.

11. Welchen persönlichen Wunsch möchtest Du Dir erfüllen?

Nachdem ich mir meinen größten Wunsch, 100 Länder der Erde zu besuchen, vorletztes Jahr abschließend erfüllen konnte, möchte ich nun endlich mein Buch mit meinen Lebenserinnerungen zu Ende schreiben, bevor es als Nachruf veröffentlicht wird ...

12. Nenne ein politisches Buch, das man gelesen haben muss.

Das Buch ist indiziert.

13. Nenne einen Film, den man gesehen haben muss.

Unbedingt: „Mord in der Dämmerung“, Originaltitel: „In the Line of Duty: The Twilight Murders“. Eine Verfilmung über das Leben des Gordon Kahl, ermordet vom FBI am 3. Juni 1983.

14. Welche politische Phrase hängt Dir am meisten zum Halse heraus?

„Ihr müsst die oder jene Partei wählen, damit sich etwas ändert!“ Was sich ändert, sind die Parteien und Politiker, sobald sie gewählt sind, sonst nichts.

15. Angenommen, der deutsche Volksstaat, wie wir ihn anstreben, wäre morgen plötzlich Realität. Welche Aufgabe würdest Du in einem freien Deutschland am liebsten übernehmen?



Ich würde diesen „Volksstaat“ so schnell wie möglich verlassen, bevor ich als „Konterrevolutionär“ verhaftet werde. Einmal Revolutionär, immer Revolutionär!

16. Plan- oder Marktwirtschaft?

Eine soziale Marktwirtschaft, die den sozialen Aspekt konsequent regelt. Gemeinnützigkeit vor Profit.

17. Was ist Dein Lieblingsreiseziel innerhalb Deutschlands?

Ostpreußen und Schlesien.

18. Welche ausländische Kultur beeindruckt Dich?

Auf meinen Reisen haben mich die Japaner und Isländer am meisten beeindruckt.

19. In welchem Jahr würdest Du am liebsten leben wollen?

Wir haben jetzt eine sehr spannende Zeit und ich glaube, wir können noch einiges erleben und bewegen.

20. Mit welcher historischen Persönlichkeit würdest Du gerne ein Gespräch führen?

Mit Dr. Robert Ley, Führer der Deutschen Arbeiterfront, ich glaube, das Gespräch wäre nicht so „trocken“.

21. Wo hat der Nationale Widerstand die größten Defizite?

Mangel am Durchhaltevermögen der Leute. Jeder will mitmachen, aber bei Rückschlägen, Hausdurchsuchungen, Verhaftungen, Strafen, Arbeitsplatzverlust etc. wird der Schwanz eingezogen. Mädels und Jungs, dies ist kein Spiel!

22. Und wo hat der Nationale Widerstand seine Stärken?

Wir sind die einzig wahre Opposition. Ohne Wenn und Aber!

23. Ist die AfD Teil des Problems oder Teil der Lösung?

Das muss man differenziert betrachten. In Mitteldeutschland wohl ein Teil der Lösung, die West-AfD ist wohl eher Teil des Problems, weil sie wirkliche Opposition verhindert.

24. Was würdest Du gegenüber Deinen Kameraden niemals tun?

Ich habe niemals und werde niemals irgendetwas von Kameraden erwarten oder verlangen, was ich nicht auch selbst tun würde.

25. Hand aufs Herz: Wie viele Ausgaben der N.S. Heute hast Du bis jetzt gelesen?

Habe aus jeder der Ausgaben die Artikel gelesen, die mich interessierten. Außer während meiner staatlich verordneten „Kurlaube“, da habe ich sie komplett gelesen.

26. Welches Gedicht kannst Du auswendig aufsagen?

Bin schon froh, dass ich unsere Lieder einigermaßen auf die Reihe bekomme ...

27. Das Wichtigste in meinem Leben ...

Deutschland und meine Kameraden.

28. Wenn ich 80 bin, möchte ich ...

... noch leben!

29. In welchen Momenten machst Du Dir um Deutschland die größten Sorgen?

Jeden Morgen, wenn ich die „normalen“ Nachrichten höre, sehe, lese ...

30. Was gibt Dir Hoffnung?

Wenn ich dann die „alternativen“ Nachrichten lese und sehe, dass viele Volksgenossinnen und Volksgenossen den Lügen nicht mehr glauben.

Siggi Borchart, Jahrgang 1953, seit Jahrzehnten führend in der Bewegung aktiv und bei Freund und Feind hoch geachtet, war er seit der Anfangsphase in der „Borussenfront“ und später ihr Anführer. Ab 1984 baute er zusammen mit anderen ANS/NA-Kadern die Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP) auf. Er übernahm dabei die Funktion des Landesvorsitzenden Nordrhein-Westfalen und des stellvertretenden Bundesvorsitzenden. Nach dem Verbot der FAP organisierte sich Siggi in der „Kameradschaft Dortmund“ (seit 2012 ebenfalls verboten). Zahlreiche Verurteilungen aus politischen Gründen führten ihn unzählige Jahre in die Gefängnisse dieser Republik, die ihn aber nur in seinen Überzeugungen stärkten. Siggi wurde 2012 Kreisvorsitzender der Partei Die Rechte in Dortmund und bei der Kommunalwahl 2014 wurde er für Die Rechte in den Dortmunder Stadtrat gewählt. Bis heute ist Siggi trotz seines fortgeschrittenen Alters aktiv.

Siggi Borchart's Infokanal, aktuelle Informationen für nationale Aktivisten:

<https://t.me/siggisinfokanal>

